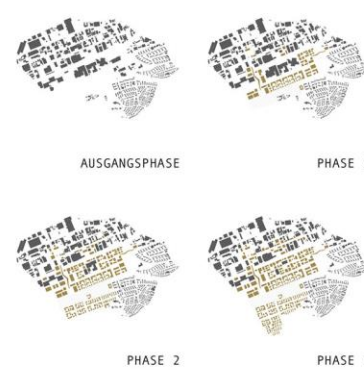




Um den fehlenden Wohnraum in und um die Landeshauptstadt Stuttgart bewältigen zu können, sollen rund um die Haltestellen und Knotenpunkte des öffentlichen Personennahverkehrs neue Gebiete geplant, entwickelt und die Nutzfläche erhöht werden. Das Gebiet rund um die S-Bahn-Station Böblingen-Hulb ist hierfür prägnant durch viele verfügbare Parzellen der umliegenden Gewerbe- und weite, generell wenig attraktive Fläche im Rahmen der S-Bahn-Linie. Die S-Bahn-Linie erstreckt sich eine Kilometer mit Landwirtschaftsflächen, die Potenzial für die Ausweisung und Aufwertung des Gebiets bietet. Die Innenstadt von Böblingen folgt östlich der Hulb und die städtebaulichen Strukturen verlaufen sich hier.

Mit dem Bauwerk des Stadtbalkons wird die S-Bahn-Station Böblingen-Hulb mit ihrem Umfeld zu einem attraktiven urbanen Gebiet. Die Stadtbalkone sind nicht nur Verbindungselemente für den Fuß- und Radverkehr an den Bahnstationen, sondern auch Treffpunkt und Mittelpunkt des gesamten Gebiets. Hier kann mit dem angebotenen Nutzungen der Weg nach Hause oder zur Arbeit praktisch gestaltet werden, mit Nahvergangen, Bars, Cafés oder einem Kneipenlokal. Ein weiterer Teil des Konzepts ist die horizontale Schichtung der einzelnen Gebiete innerhalb des Betrachtungsraums. Der nördliche Teil umfasst das bestehende Gewerbegebiet, welches mit zusätzlichen Dienstleistungen nachverdichtet wird. Das zentrale Gebiet mit den beiden Haltestellen ist die produktive Stadt, mit einem lebendigen Vitalität aus Produktivität, Bürobüros, Wohnvermögen und Wohnungen. Dieses Gebiet zieht sich über die markante Hauptverkehrsstraße und geht ab hier vermehrt in Wohnbauformen über. Darauf folgt die Grüne Lunge als ein Raum für Erholung, Spiel- und Sport und aller möglicher Freizeitaktivitäten. In Süden wird in der Nähe des Males ein neues Wohngebiet mit unterschiedlichen Quartieren realisiert.

Dabei sind die einzelnen Gebiete nicht nur untereinander vernetzt, sondern auch mit dem Bestand verknüpft. Über die Hauptverkehrsstraße wird die Fernverbindung und die zur Innenstadt Böblingen gehen und die herausgearbeiteten Nord-Süd-Achsen verbinden unseren Betrachtungsraum mit der Stadt Stuttgart und dem Flughafen Böblingen in Norden und dem bestehenden neuen Wohngebiet im Süden. Ein Grüngürtel, der seine Hauptausdehnung und seinen Fokus bei der grünen Lunge hat, zieht sich durch alle Gebiete und bindet diese dadurch an den Grünraum und die Natur. Somit ist insgesamt eine fah- und radfreundliche Vernetzung des gesamten Areals geschaffen.



LAGEPLAN 1:2000



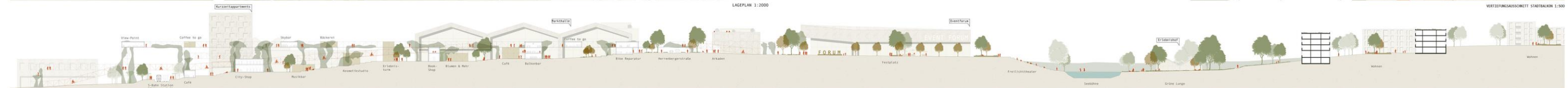
VERTIEFUNGSSCHNITT POCKET PARK 1:500



SCHNITT POCKET PARK A+B 1:500



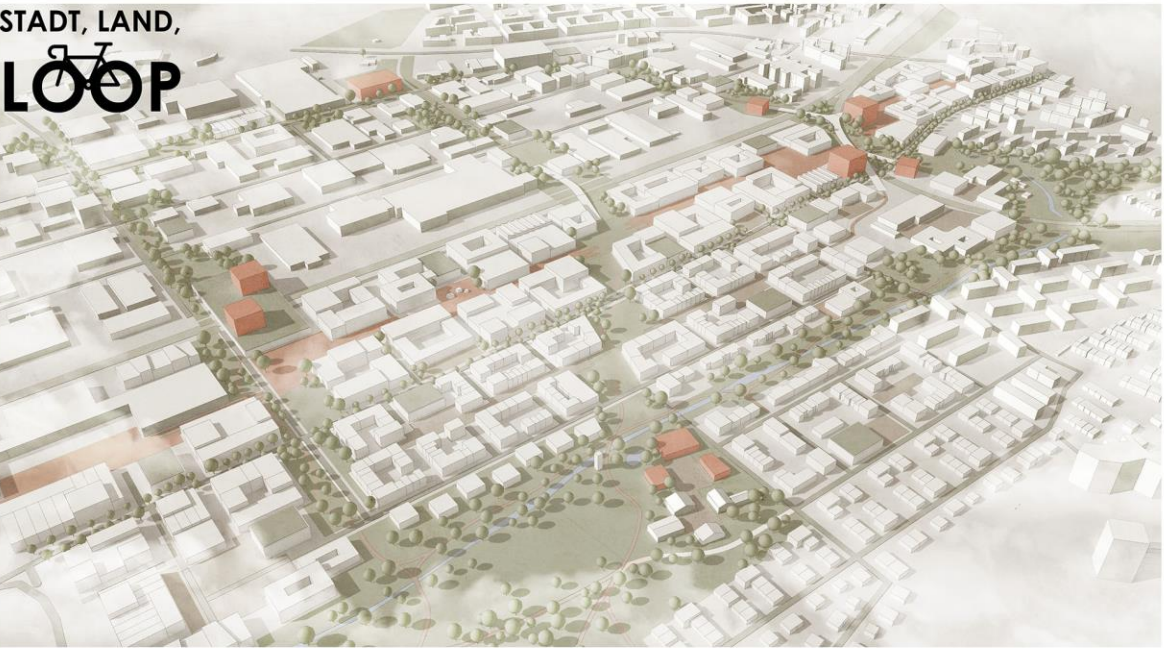
VERTIEFUNGSSCHNITT STADTBALKON 1:500



SCHNITT B+B 1:500

Glorious Hubs · Böblingen-Hulb
Verfasser:innen: Helen Frick, Magdalena Ochs, Heike Ortmann

STADT, LAND, LOOP



Konzept: Der Ausgangspunkt des Projekts bildet die neue Zentrumsbildung rund um die beiden Bahnstationen Böblinger Hubs und Dänninger Straße. In diesem Gebiet entstehen die neuen Hubs des Böblinger Stadtteils. Diese werden durch einen Loop miteinander verbunden. Dieser Loop wird als Grüner Loop mit Freizeitanlagen und Bewegungsfördernde Quartiere innerhalb des Loop betonen sich die Kunst- und Fußwege, die für eine optimale Vernetzung der umliegenden Gebiete und Quartiere sorgen. Zusätzlich zum Loop werden die im Stadtzentrum gelegenen Hubs durch einen Boulevard miteinander verbunden.

Quartiere: Im Zuge des Umbaus entstehen drei neue Stadtquartiere. Das Gebiet südlich der Bahnlinie erhält durch 'Yachtclub, Varieties, Entdecken' eine Stadtaufwertung zum kooperativen Gewerbequartier. Das zentrale Quartier produktive Stadtquartiere wird durch vielfältige Nutzungen: Wohnen, Kultur und Arbeit zu einem Ort des pulsierenden Lebens umgebaut. Im Süden unterhalb der Hohenbergstraße schließt sich an die produktive Stadt das ruhige Quartier an. Vom urbanen Wohnen, über das typische Wohnen am Wasser bis hin zu Wohnen in einem hochwertigen Wohnhof fällt das Gebiet in die natürlichen, bestehenden Grünräume und Erholungsräume der Stadt.

Hubs: Im Gebiet kommen Hubs mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Einsatz. Der Kultur Hub, der sich in der Nähe des Schucoampus befindet, bietet den Bewohnern ein vielfältiges Angebot an kulturellen Einrichtungen. Darüber hinaus bietet ein Theater, eine Musikschule, eine Bibliothek und ein Kunstmuseum. Im agri Hub, als Übergang in das angrenzende Naherholungsgebiet, steht das Gemeinwesen im Vordergrund. So können hier auf Experimentierfeldern Permakulturen angelegt werden, die dann im regionalen Markt verkauft werden können. Außerdem soll der Hub eine besondere Rolle als Schulungszentrum für Nachhaltigkeit einnehmen. Der golden Hub verortet die unterschiedlichen Themen der Hubs in einem Gebäude und wird somit zum Zentrum des Bewohneralltags. Das gemeinsame Mitgestalten in der großen Foodhall, Arbeiten im Coworking Space oder Träumen im Filmstudio. Der golden Hub deckt ein großes Spektrum an Interessensangeboten ab und wird damit zum vielseitigen Treffpunkt.



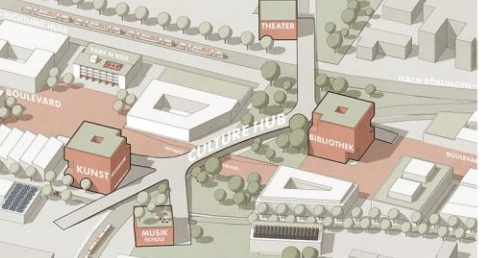
Konzept: Die unterschiedlichen Hubs werden durch einen grünen Loop miteinander verbunden. Dieser wird zugleich durch die Mobilitäts-Loop verstärkt und erhöht die wichtigen Knotenverbindungen. Die produktive Stadt wird zusätzlich von einem Boulevard begleitet.

Quartiere: Durch den Umbau des Gewerbegebiets unterhalb der Bahnlinie entsteht im Zentrum die produktive Stadt. Das ruhige Quartier im Süden schafft einen Übergang zum Grünraum im Süden. Das nördliche Gewerbegebiet wird durch Ertragslegung aufgewertet.

Nutzungen: Die produktive Stadt vereint die Aspekte des Arbeitens, des Wohnens und des kulturellen Lebens miteinander. Im Süden wird dieses durch ein Mischgebiet abgegrenzt und in ein Wohngebiet übergeleitet. Der Schucoampus befindet sich ebenfalls in diesem Übergangsbereich.

Grün- und Freiraum: Der Grüne Loop verbindet die einzelnen Quartiere miteinander und schließt an den bestehenden Grünraum an. Kulturschnitten verbinden ein Überleben der Stadt im Sommer.

Verkehr: Die Gebiete werden über Haupterschließungswege erschlossen. Stadt-Straße-Straßen führen in die einzelnen Quartiere. Diese helfen sich jeweils eine Quartiergasse, um den Verkehr möglichst überkalt zu halten.



GOLDEN-HUB

AGRI-HUB

CULTURE-HUB



GRUNDRISS GOLDEN-HUB | 1:500



VISUALISIERUNG GOLDEN-HUB



GRUNDRISS WOHNEN AM WASSER | 1:500



VISUALISIERUNG WOHNEN AM WASSER



GESAMTSCHNITT | 1:500

Glorious Hubs · Böblingen-Hulb

Verfasser:innen: Florian Koerber, Franzisca Lanz, Emelie Pernutz



BAUMASSENPLAN

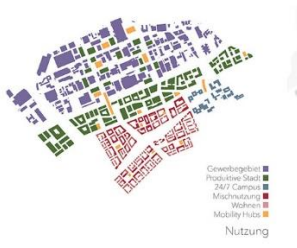
KONZEPT / KONZEPT
 BÖBLINGEN: Das neue städtebauliche Konzept für die Neogestaltung von Bötlingen HULB, im Fokus liegt die Aufwertung der Wohnzone HULB und Döringstraße. Das Gebiet soll neu strukturiert werden, um den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Vorhandene und zukünftige Mobilitätsknoten werden durch neue Mobilitätsknoten ergänzt und neu strukturiert. Die Mobilitätsknoten werden durch neue Mobilitätsknoten ergänzt und neu strukturiert. Die Mobilitätsknoten werden durch neue Mobilitätsknoten ergänzt und neu strukturiert.

NUTZUNG
 Auf dem aktuellen Gebiet des Kapothofs sollen in Zukunft vier neue Quartiere zum Wohnen entstehen. Die Hochdichte Stadt bietet eine intensive Mischung aus Wohnen und dem Industriegebiet an. Sie soll ein neues und barockes Zentrum ausbilden, in dem die verschiedenen Nutzungen miteinander verbunden sind. Die Nutzung der verschiedenen Nutzungen wird durch die 20/77 Nutzung der Gebäudekanten für die Gewerbetriebe, Läden und sich verbleibende Wohnflächen, wodurch die Qualität der öffentlichen Räume und der öffentlichen Räume verbessert wird. Durch die 20/77 Nutzung der Gebäudekanten für die Gewerbetriebe, Läden und sich verbleibende Wohnflächen, wodurch die Qualität der öffentlichen Räume und der öffentlichen Räume verbessert wird.

ERSCHEIDUNG
 Die Erschließungskonzepte beruhen auf einer Stärkung des ÖPNV und der Fahrrad- und Fußwege. Die Anwohner sind dadurch besser in den öffentlichen Verkehr und zum Industriegebiet angeschlossen. Die Erschließung durch neue Bus Haltestellen und das gesamte Längsprofil zu Fuß wird durch den öffentlichen Verkehr verbessert. Die Fahrradwege werden alle Gebiete miteinander verbunden und sind in der Lage, die öffentlichen Räume zu verbessern und die Qualität der öffentlichen Räume zu verbessern. Die Erschließung durch neue Bus Haltestellen und das gesamte Längsprofil zu Fuß wird durch den öffentlichen Verkehr verbessert.



STIMMUNGSBILD BÖBLINGEN HULB



Freiflächen

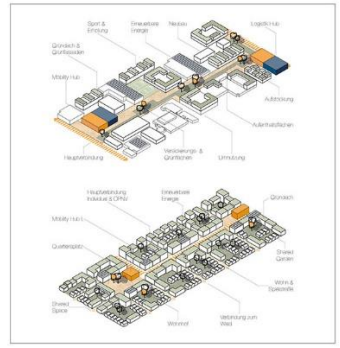
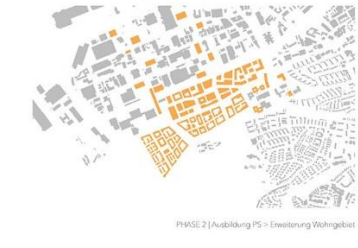


DIAGRAMM NUTZUNG



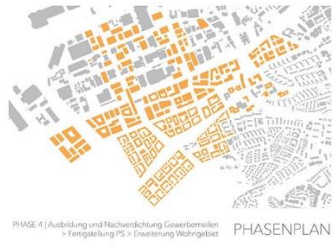
MASSENSTUDIE



PHASE 1 | Teilabriss -> Hubs ausbauen -> Hohenbergstraße lösen



PHASE 2 | Ausblick PS -> Erweiterung Wohngebiet



PHASE 3 | Nachverdichtung Gewerbe -> Ausbildung Campus -> Erweiterung Wohngebiet

PHASEPLAN



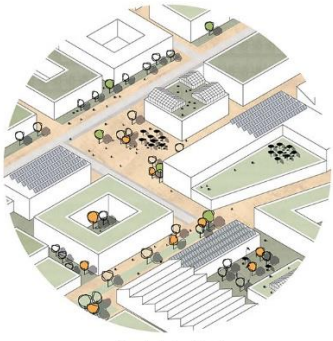
LAGEPLAN | M 1-2000



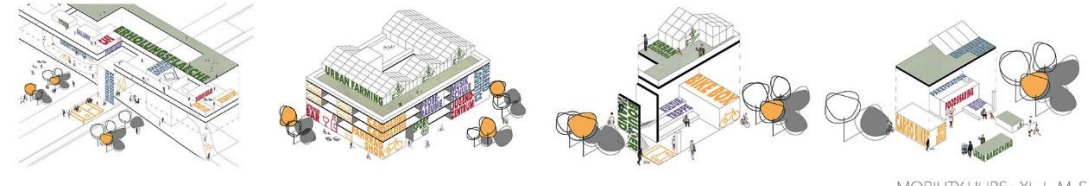
Haltestelle HULB



Wohnen am Park



Produktive Stadt



MOBILITYHUBS - XL, L, M, S



SCHNITT HUB HULB | M 1-500



SCHNITT WOHNEN | M 1-500



LAGEPLAN VERTIEFUNG HUB HULB | M 1-500



LAGEPLAN VERTIEFUNG WOHNEN | M 1-500

Glorious Hubs · Böblingen-Hulb

Verfasser:innen: Leonie Geis, Verena Leser, Lukas Nerb, Selina Reinhardt



VOGELPERSPEKTIVE

GANZHEITLICHE VISION
Die Aufgabenerstellung betrachtet einen ganzheitlichen Lösungsansatz zur Entwicklung der Halleschen Hub und Dörgerstraße in Böblingen und deren umgebende Areale zu entwickeln. Zentral stellen die Halleschen Hub im Vordergrund dar, werden in Stadtteil und Area auf die öffentlichen Lebensbereiche umgewandelt. Dabei spielt der Weg zu Area und somit die Verbindung in die umliegenden Quartiere eine wesentliche Rolle. Er muss einen Mehrwert bieten und eine Lege generieren, die es für die Nutzer attraktiv, einsehbar und leicht selbstverständlich macht, das Auto stehen zu lassen, oder besser ganz darauf zu verzichten, und sich fuhrlos bewegen über zu Fuß zu gehen.

Hieraus gründet sich die Lachse des Entwurfs, Gewerbegebiet, Bahntrasse und Halleschenstraße neben sich als horizontale Elemente überqueren ohne dabei eine attraktive Symbiose miteinander einbringen. Zur des Entwurfs ist es, diese Symbiose zu brechen und neuorientieren für die Halleschen Dörgerstraße. Hieraus entstehen sich die vertikale Entwicklung und vertikale Straßen von vertikalen Gewerbegebiet durch die neu strukturierte produktive Stadt, über die Halleschenstraße, durch die Wäldersstraße über den Anchluss bis zu den umliegenden Wohnquartieren. Die Bahntrasse und weiterhin kommt von Halleschenstraße die zu bestehenden Areale einsehbar und untereinander.

CONNECTING AREA
Der zentrale Bereich, die Connecting Area, integriert den Bahnhof Hub. Sie beinhaltet entsprechend alles, was man für den täglichen Gebrauch benötigt und darüber hinaus - alles was man auf dem Weg zu Arbeit, dem Nachschub oder in die Mittagspause erledigen möchte. Bäckerei & Bäckwaren, Fahrradgeschäft und Dienstleistungen. Hier sind die „Daily Needs“ (täglich benötigten) Dienstleistungen und die entsprechenden Dienstleistungen. Hier sind die „Daily Needs“ (täglich benötigten) Dienstleistungen und die entsprechenden Dienstleistungen. Hier sind die „Daily Needs“ (täglich benötigten) Dienstleistungen und die entsprechenden Dienstleistungen.

COMMUNITY PARK
Die gesamte Verbindung des Gewerbegebietes mit multifunktionalen Parkanlagen, Naherholungsflächen und öffentlichen Grünflächen hat von sich aus ein Ziel. Die zentrale Community Park liegt sich vor der Connecting Area von Nord nach Süd über die bestehende Halleschenstraße 10, ist die Landschaftsvergestaltung zu verstehen. Ein multifunktionaler Freizeitaler mit unterschiedlichen Subräumen, die die Gemeinschaft aus Gewerbe, produktiver Stadt, Wohnen, Spiel- oder Kultur als zentralen Elementen zusammenschließen. Überdies bildet er einen Beitrag zum Regenwassermanagement im halleschen Gewerbegebiet. In den Bereichen bestehen Best- und wunderbare im Süden stehen.

LARGE PARK UND RADWEGE
Ein weiteres zentrales Element ist der Large Park. Der verbindet aber wenig attraktiv angestrichelt und aufgewertet und in einem Grönz integriert, der sich vom Flughafen über die neu gestrichelte Schulstraße, zur Halleschen Dörgerstraße, durch die Wäldersstraße bis in den Wald erstreckt. Er wird getrennt von Community Park und der Connecting Area. Der Fahrrad und Fußweg, der mit dem Large Park verknüpft, zwingt in diese multifunktionalen vertikalen Straßen als auch in eine vertikale Verbindung mit dem Halleschen Hub, auf dem sich alles befindet. Der Weg ist attraktiv, vornehmlich und in Segmente und Themen gegliedert, kann eine hohe Aufenthaltsqualität schaffen einen großen Mehrwert für die Nutzer und macht die Fläche - vorerst die zu Beginn angestrichelten Bereich auf die Augen gehen lassen wird.

HAUSTELLE HUB
Überdies ein wichtiger Platz, den Hub Connecting Park, dem neuen oberirdischen Hub Tower, liegt die Hallesche Hub. Eine neue Fahrrad- und Fußwegverbindung überqueren die Bahntrasse und die darüber liegenden Wohnbereiche und stellt die Verbindung der vertikalen öffentlichen Connecting Area über den bestehenden Bahnhof Hub mit Flankiert von den umliegenden Subräumen und die Hallesche in eine lokale Behälter mit Jugendheimen, Connecting, Spiel, Bäckerei und Hotel integriert. Die gesamte Connecting Area rund um die Hallesche überbrückt die Funktion eines urbanen Quartiers und Stadtteilzentrum und macht diesen Bahnhof grün.



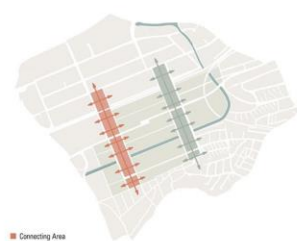
BAUSTRUKTURPLAN 1:700

NUTZUNGEN
Zur Lebensqualität für die produktive Stadt ist südlich der Bahnhof als horizontaler Straßen mit gewerblichen Nutzungen vorgesehen. In welchen die abgrenzten Quartierstrukturen wieder Area Park (Freizeitaler) überwindet und überwindet der Halleschenstraße entlang sich die produktive Stadt zu Struktur neuen Gewerbe und ist verbindet sich ein Fahrrad- und Fußweg, der den Karoschke zwischen Bahnhof Hub, Kulturhaus und weiter in die Altstadt Böblingen führt. Die ebenfalls den Regenerativ und hohe Regenwasserempfangsfläche zu einer lokalen Stadtbildung überwindet. Im Zentrum der produktiven Stadt sind die produktiven Stadt und dem gesamten neu-gestrichelten Area.

ERLEBENSWEISE
Neben den gesamten Fahrrad- und Fußweg, die alle miteinander verbunden, wird die lokale Gebiet über einen primären Strukturübergang abgegrenzt von der Halleschenstraße. Für den motorisierten Verkehr entstehen ein neues Radweg, die ein Schichtstrassen der Gewerbebereich, Arbeitsnehmer und Arbeitgeber. Besondere Besondere Schritte sind in der Stadt nach Nord bringt und in der Stadt entlang in die bestehenden Straßen der Gewerbegebiet an und entfernt von der Bundesstraße mit dem neuen Area. Auch im südlichen Wäldersstraße wurde die Ringstraße so angepasst, dass ein Anschluss an das bestehende Straßennetz der lokalen Wohnquartiere hergestellt wird. Neben Stadtbildung in die einzelnen Bereiche über der Hub- und Erleichterung für die Bewohner. Ergänzt wird allerdings in den Möglichkeiten, die gleichwertigen Quartierstrukturen besitzen um ein vernetztes Stadtbild auszuweisen Wohnen herzustellen.



LAGPLAN 1:2000



LEITIDE



PROGRAMM - BAUFUNKTION



VERBAUM



BRISIKBEREICHUNG



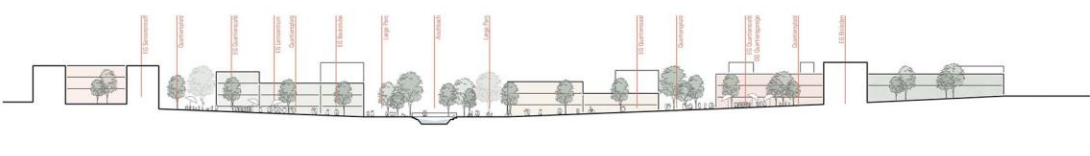
BEBAUUNGSFORMEN



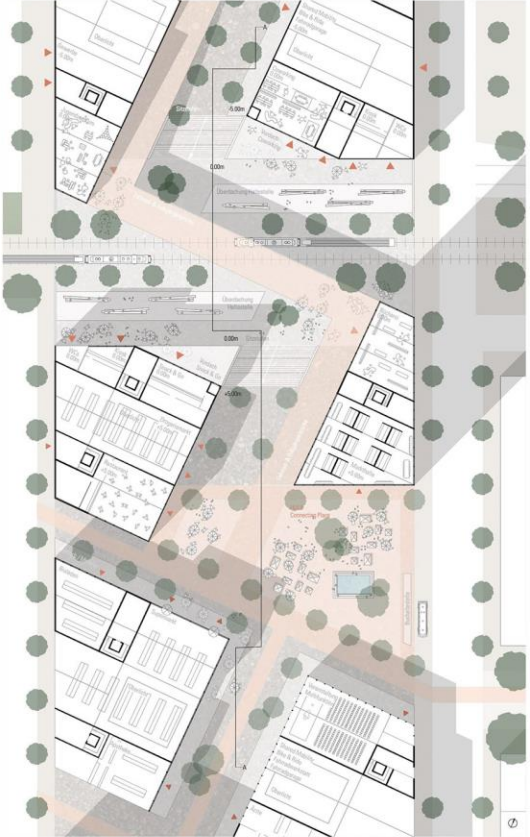
ENTWICKLUNGSPHASEN



STRAßENSCHNITT B - GLOBUS HUB



SCHNITT B - WOHNEN 1:500



HALTESTELLE HUB 1:500



WOHNEN 1:500



SCHNITT A - HALTESTELLE HUB 1:500

Glorious Hubs · Böblingen-Hulb
Verfasser:innen: Swantje Hiss, Andrej Turn